

23.02.2010

WAHNSINNICG KOMISCH UND UNGLAUBLICH SPRITZIG

Wahnsinnig komisch, unglaublich spritzig und einfach nur einzigartig.

Das sind wohl die Beschreibungen, die am besten auf die Darbietung „Drei Discokugeln für Cindy Rella“ passen, die man am vergangenen Wochenende – Freitag und Samstag - Im Parktheater-Studio besuchen konnte. Dort hatte die schwul-lesbische Initiative Märkischer Kreis (SLIMK) Marcos Schlüter alias René Gligée und sein Theater Mittelblond aus Köln eingeladen.

Traditionell kommen die Comedians am Wochenende nach Karneval, spielten dieses Mal allerdings das erste Mal im Studio des Parktheaters in Iserlohn. Und das war gleich an beiden Abenden bis zum Bersten voll. Knapp 200 Gäste fanden an den beiden Abenden den Weg zu der Komödie der etwas anderen Art – Witze, die im überwiegenden Falle knapp unterhalb der Gürtellinie anfangen und auch darüber gekonnt derb waren.

Schlüpfrige Wortspiele über Sexualität mit und zwischen Männern begleiten die modernen Auslegung des klassischen Märchens „Aschenputtel“ oder „Drei Nüsse für Aschenbrödel“ – so war die Taube kein Vogel, sondern eine taube Frau und aufgrund dessen das Ensemble nur zu dritt war, gab es auch nur eine Stiefschwester. Der Ballsaal war eine Disco und aufgelegt hatte Udo Lindenthal – eine der wohl besten Persiflagen auf Udo Lindenberg, die es gibt. Gewürzt wurde das Ganze Stück mit kleinen nachgespielten Werbespots – zum Beispiel „Prallmayr Prohomo“. Das Publikum war begeistert, konnte sich zeitweise kaum noch halten und machte das Event am Abend zu einer einmaligen Veranstaltung – egal, ob mal die Crew spontan improvisierte, weil sie eine Pause überbrücken mussten, oder die drei Herren eine sehr beeindruckende Tanz-Choreographie hinlegten. Dass war ein Abend für alle, die gerne viel lachen und auf robuste Witze stehen - „Du hast das Porzellan-Syndrom: nicht mehr alle Tassen im Schrank!“